

Amerika ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. So viele, dass man sich schnell überfordert fühlen kann.

Was braucht man wirklich, was muss man sehen, worauf muss man achten. Meine Erfahrungen zu diesen Fragen folgen jetzt.

Auto

Ihr braucht auf jeden Fall ein Auto. Ob ihr es bei selbst mietet, oder euch mit Amerikanern anfreundet, die euch dann überall mit hinnehmen ist euch überlassen.

Es kommen einige Amerikaner aus Pomona zu euch. Die helfen euch, wenn ihr Glück habt am Anfang etwas aus.

Persönlich rate ich zum eigenen Mieten. Falls ihr euch die Preise bei Sixt oder Alemo nicht gönnen könnt gibt es einen sehr netten Autovermieter, dessen Preis wir nicht unterbieten konnten. Hier sein Kontakt:

Chicho +1 (714) 329-1117, Standard Auto, Fullerton

812 Williamson Ave, Fullerton, CA 92832

Wohnen

Beim Wohnen sind die Meinungen in unserer Gruppe stark auseinander gegangen.

Persönlich empfehle ich, dass ihr alle zusammen eine große Villa mietet. Ja, ihr hockt dann etwas aufeinander, aber ihr braucht dann eh locker mehr als ein Auto. Es ist die kostengünstigste Option, besonders wenn ihr alle an einem Strang zieht und alle zusammen ein AirBnB bucht.

Ich habe im Village gewohnt. Das waren \$780/Monat für ein Doppelzimmer in einer Vierer-WG und \$980/Monat für das kleinste Einzelzimmer. Im Village gibt es viele Gemeinschaftsaktionen, wie Informationsabende, Kennlernabende und Spieleabende für alle Bewohner im Village. Das ist eine gute Chance Amerikaner kennenzulernen oder deutsche zufällig zu finden. Waschen und Trocknen kann man in einem Sammelraum umsonst, nur Waschmittel muss man bezahlen. Wenn ihr Glück habt, zieht ihr zu Leuten dazu, dann müsst ihr nur Handtücher, Zu deck und Bettwäsche kaufen. Habt ihr so wie ich etwas Pech ist das Apartment unbewohnt und bis auf Möbel komplett leer. Das heißt keine Kleiderbügel, kein Toilettenpapier, kein Besteck, keine Töpfe oder Pfannen und keine Möglichkeit Wasser zu trinken. Für Wasser empfehle ich übrigens direkt ein Britta und eine Trinkflasche zu kaufen (die dürft ihr übrigens leer mit in den Flieger bringen als Handgepäck). Also braucht ihr direkt am ersten Tag ein Auto, um tägliche Notwendigkeiten zu kaufen. Solltet ihr noch keine Amerikaner mit Auto kennen, kann man auch ein Uber zum nächsten Target oder Walmart nehmen. Da bekommt ihr von essen bis Autoreifen alles.

Partys

Die Verbindungspartys von Sigma Chi sind die bekanntesten, allerdings sind die Jungs interessieren sich leider nur oberflächlich für euch. Die Laden auch zu den Partys oft keine Männer außerhalb der Verbindung ein. Wir hatten sehr gute Erfahrungen mit der TKE-Verbindung, da werden auch die Jungs eingeladen. Sie sind unfassbar freundlich, solange ihr Alkohol beisteuert.

Allerdings seid ihr auf die nicht angewiesen. Fullerton ist nur 20 Minuten entfernt und da gibt es sehr viele und geile Clubs und Partys. Für die müsst ihr dann leider zwangsweise 21 Jahre alt sein.

Ab Oktober geht es dann richtig los. Wenn ihr ein leichtes Kostüm habt, nehmt das mit und zieht es zu jeder Party an. Der ganze Monat ist quasi Halloween.

Ab 2 Uhr nachts endet jede Party, jede Bar macht zu und bei jedem Club gehen die Scheinwerfer an. Dann darf kein Alkohol mehr ausgeschenkt werden, und jeder mit einer Ausschanklizenz ist gebunden zu schließen. Die meisten Hauspartys enden dann auch. Bei den Verbindungen kann es länger gehen, aber später als 4 wird es nicht

In Clubs und Bars solltet ihr euren Reisepass mithaben. Es kann sein das die mal einen deutschen Ausweis nicht akzeptieren. Und dann wieder eine Stunde zurückfahren aus LA ist dann doof, wenn man selber schuld ist.

Amerikaner kennenlernen

Wahrscheinlich das wichtigste, um nicht komplett im Lernen zu versinken. Alle Amerikaner bis auf die Sigma Chi Brüder waren immer freundlich und für jedes Abenteuer zu haben. Nun muss man die irgendwo finden.

Auf dem Unigelände ist rauchen überall verboten. Nur der Bereich hinter der Bibliothek ist eine Grauzone für Mitarbeiter und Studenten. Wenn einige von euch Raucher sind, werdet ihr euch da so oder so einfinden. Allerdings findet man da die freundlichsten Leute der Uni. Man darf da allerdings nicht vergessen, dass Zigaretten in Kalifornien verpönt sind, es handelt sich um die andere Art von Rauchern. Dort kann man sehr leicht ins Gespräch kommen. Einen Amerikaner, den ich da kennengelernt habe, kommt mich jetzt im Sommer besuchen.

Wenn ihr in Village zieht, lernt ihr zwangsweise 3 Amerikaner kennen: eure Mitbewohner. Das ist ein Glücksspiel. Ich hatte Glück mit meinen Mitbewohnern, nur mein Zimmergenosse war sehr laut und rücksichtslos. Dann kann ich euch empfehlen, euch mit den RA's anzufreunden. David ist einer der witzigsten, der kann euch auf die meisten Events bringen.

Viele Amerikaner nutzen WhatsApp nicht, weil es Teil von Facebook ist und denen ihre Privatsphäre unheimlich wichtig ist. Wenn ihr ein iPhone habt, seid ihr auf dank dem iMessage der sicheren Seite. Wenn nicht, tut euer Nachrichtendienst auch, aber dafür braucht ihr einen amerikanischen Handyvertrag. Tut euch da am besten auch zusammen.

Universitäts- Unterricht

Die Kursauswahl wird nach dem Wohnen eure 2. ‚Herausforderung‘. Geht in das Büro der Business-Fakultät und sprecht mit Pamela C. Adams. Die kann euch in alle Business Classes reinbringen. Ihr spart dadurch eine Menge Arbeit und Zeit

Die Professoren freuen sich ungemein über jeden Deutschen in ihren Klassen, weil Deutsche für gute Noten bekannt sind. Gute Noten sind in Amerika nur schwer zu erhalten, wenn ihr absichtlich schwere Kurse nehmt. Aber selbst die schweren Kurse besteht man immer, solange man die wöchentlichen Hausaufgaben macht.

Man sollte erwähnen, dass es in Amerika keinen Notenschnitt gibt wie zur Schulzeit. Jede Hausaufgabe hat eine erreichbare Punktzahl. Diese Punkte addieren sich über das Semester. Mit 60% der Maximalpunkte habt ihr oft schon bestanden, manchmal braucht ihr sogar weniger.

Der ‚Applied Sales Communication‘ Kurs von Dr. Robert Fabrice ist sehr zu empfehlen, allerdings gehört der zu den schweren Kursen. Ich habe dort unheimlich viel über Kommunikation und Verkaufstechniken gelernt. Er findet bei ihm allerdings nur Montags und Mittwochs statt. Sein College hat denselben Kurs Dienstags und Donnerstags, da kann allerdings keine Einschätzung zur Schwierigkeit mit euch teilen.

Sehenswürdigkeiten

Es gibt unzählige Sehenswürdigkeiten in Amerika, allein schon in LA. Ohne Auto ist von Pomona keins davon erreichbar.

Joshua-Tree ist ein Naturschutzgebiet kurz vor der Wüste, in dem man wandern gehen kann und die Fels Formationen erklimmen kann. Es ist außerdem bekannt für seinen klaren Himmel und die geringe Lichtverschmutzung. Dort kann man den Nachthimmel genießen.

Las Vegas und der Grand Canyon sind nur wenige Stunden Autofahrt entfernt.

Nach San Francisco ist man allerdings mindestens 9 Stunden unterwegs. Das Yosemite ist von da nochmal 3 Stunden entfernt. Entweder ihr wechselt euch mit fahren ab, oder ihr verbindet es mit einer Sightseeing Tour in San Francisco.

Plant am besten, bevor ihr losfliegt wann ihr was machen wollt. Informiert euch über amerikanische Nationale Feiertage.

Ich hoffe ich konnte helfen! Viel Spaß bei dem Erlebnis California